

Brutvogelatlas 2013–2016 auf guten Wegen

Die Aufnahmen für den Brutvogelatlas 2013–2016 der Schweizerischen Vogelwarte Sempach laufen seit zwei Jahren. In vielen Gebieten ist die Arbeit bereits weit fortgeschritten. Nun gilt es, die noch vorhandenen Lücken in den verbleibenden zwei Jahren zu schliessen. Die Resultate werden Ende 2018 im neuen Brutvogelatlas publiziert.

Der Schweizer Brutvogelatlas 2013–2016 soll aktuelle, flächendeckende und quantitative Angaben zum Zustand der Vogelwelt in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein liefern. Die Methoden sind ähnlich wie beim letzten Atlas, dessen Erhebungen 1993–1996 stattfanden.

Der Zwischenstand nach zwei Feldsaisons präsentiert sich sehr gut. Bis jetzt wurden 206 Brutvogelarten innerhalb des Atlasperimeters nachgewiesen. In zahlreichen Atlasquadraten sind bereits fast so viele oder sogar mehr Arten als beim letzten Atlas 1993–1996 festgestellt worden (Abb. 1). Allerdings sind bei manchen Arten die Bestände in den ausgeräumten Landschaften sehr tief. Oftmals sind es nur wenige Säger, die überhaupt im Atlasquadrat festgestellt werden können (z.B. Kuckuck und Feldlerche im Mittelland).

Für mehrere Arten wurden auf Basis der Atlasquadrate bereits genügend Daten gesammelt. So ist der Hausrotschwanz wie 1993–1996 in allen 467 Quadraten nachgewiesen. Auch bei anderen verbreiteten Brutvögeln wie Rotmilan (Abb. 2), Mäusebussard, Bachstelze, Kohlmeise und Buchfink fehlen Bestätigungen nur noch in ganz wenigen Atlasquadraten, wo diese Arten 1993–1996 festgestellt worden sind. Bei einigen selteneren Arten wie Zwergohreule, Blaumerle und Alpenkrähe lässt sich die Gesamtverbreitung ebenfalls schon jetzt gut mit dem Areal 1993–1996 vergleichen. Auf der anderen Seite deuten sich auch besorgniserregende Tendenzen in Form deutlicher Arealverluste an (z.B. Grauspecht).

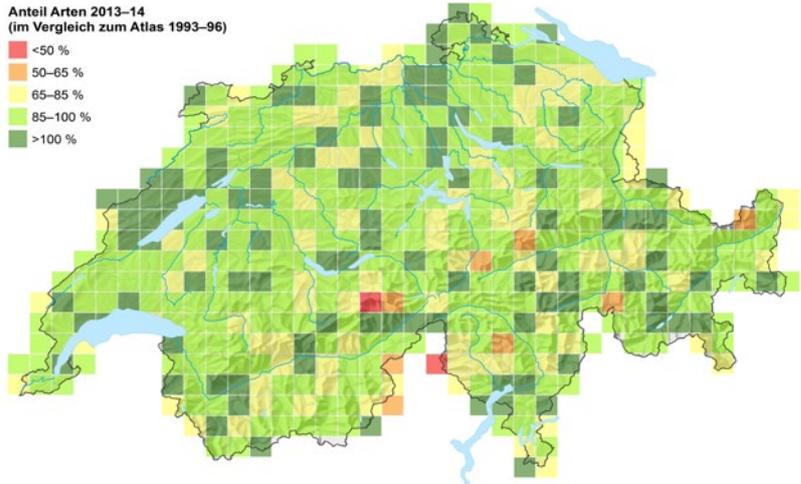


Abb. 1: Anteil festgestellter Brutvogelarten pro Atlasquadrat 2013–2014 im Vergleich zum letzten Atlas 1993–1996.

In der Region Luzern ist das Erscheinen des Schwarzkehlchens als Brutvogel im Wauwilermoos hervorzuheben. Hier hat es im Jahr 2010 erstmals gebrütet. Zudem beherbergt das Wauwilermoos die grösste Kiebitzkolonie der Schweiz. Letztes und dieses Jahr waren es 54 bzw. 56 Brutpaare. Die Ausbreitung der Saatkrähe ist auch im Kanton Luzern zu spüren, der am Rand des Verbreitungsgebiets liegt. In den ersten beiden Atlasjahren wurden Kolonien an folgenden Orten gefunden: Triengen, Uffikon, Knutwil, Wauwilermoos, Sursee, Schenkon, Oberkirch, Hergiswil bei Willisau, Buttisholz, Kriens, Emmenbrücke, Luzern. Auf der negativen Seite fällt das Braunkehlchen auf. Es hat besonders am Alpenrand und im Jura deutlich Terrain eingebüsst und wurde bislang im Kanton Luzern nicht nachgewiesen (Abb. 3).

Die bisherigen Kartierungen erlauben jetzt schon erste Berechnungen von Dichtekarten und insbesondere auch Vergleiche mit den Dichtekarten 1993–1996. So nimmt die Blaumeise seit etwa 2000 in der Schweiz zu. Dieser Trend ist auch in den Dichtekarten erkennbar (Abb. 4). Gemäss diesen hat die Blaumeise vor allem in den bisherigen Hotspots zugenommen, insbesondere in weiten Teilen

des Mittellandes, aber auch im Jura, im Tessin und in einigen Alpentälern. In den Alpen breitet sich die Blaumeise überdies in höhere Lagen aus. Auf der anderen Seite hat sich die Dichte des Grauschnäppers sehr stark ausgedünnt (Abb. 5).

Die Feldarbeiten zeigen aber auch die Lücken auf: So sind beim Habicht und bei einigen nachtaktiven Arten wie Raufusskauz und Sperlingskauz immer noch viele Atlasquadrate unbestätigt. Hier bleibt in den nächsten zwei Jahren noch viel zu tun. Einige Atlasquadrate, vor allem im Jura und in den Alpen sind noch wenig bearbeitet.

Beim Atlas können alle Ornithologinnen und Ornithologen mitmachen. Es bleiben noch viele Kilometerquadrate zu kartie-



Der Rotmilan im Aufwind: Vor 50 Jahren im Kanton Luzern eine Seltenheit, heute ein alltägliches Bild.

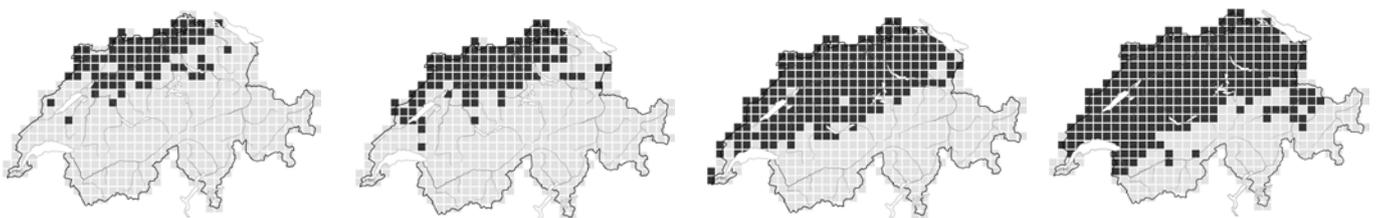


Abb. 2: Verbreitungskarte des Rotmilans mit den besetzten Atlasquadraten in den Perioden 1950–1959, 1972–1976, 1993–1996 und 2013–2014.